



Niederschrift der Sitzung des Bauausschusses

Ort, Raum: Eröffnung Parkplatz Bonnhöfchen, Am Bonnhöfchen, 06526 Sangerhausen
anschließend Besichtigung der Grundschule Großleinungen und Sitzung
Am Bleichenplatz 92, 06526 Sangerhausen

Datum: 13.05.2026
Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 20:06 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Torsten Schweiger

Vorsitzende/r

Herr Patrick Ruppe

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Frank Wedekind

Ausschussmitglied

Herr Uwe Goerlich

Frau Franziska Koch

Herr Klaus Kotzur

Frau Käthe Milus

Herr Volker Schachtel

Herr Thomas Wilke

in Vertretung für Hrn. Thunert

sachkundige Einwohner/-innen

Herr Timo Kleinert

Herr Mario Pastrik

Ortsbürgermeister/in

Frau Sandra Biedermann

Frau Kathleen Kronberg

Herr Bert Mrozik

Herr Tim Schultze

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Protokollführer/-in

Frau Franziska Müller

Gäste

Hr. Ritter (Direktor Grundschule
Großleinungen)

Abwesend:

Ausschussmitglied

Herr Dr. Erik Hille entschuldigt

Herr Uwe Ostrowski

Herr Martin Thunert entschuldigt

sachkundige Einwohner/-innen

Herr Ingo Hauptmann entschuldigt

Herr Eberhard Nothmann entschuldigt

Frau Inge Windolph entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 09.04.2026
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
- 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 17. Ratssitzung am 21.05.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses
5. Information der Verwaltung und Wiedervorlage
6. Anfragen und Anregungen

Eröffnung Parkplatz Bonnhöfchen

Hr. Schweiger begrüßt alle Anwesenden. Für die Erweiterung des Parkplatzes wurden 500.000 € investiert, die ausführende Baufirma war die Fa. UT Umweltschutz und Tiefbau GmbH. Baubeginn war im November 2025, mit einer kleinen Winterunterbrechung wurde der Parkplatz am 13.05.2026 fertiggestellt. Analog zum bereits bestehenden Parkplatzteil wird es keine Bewirtschaftung geben. Von den Bürgern gab es bereits viel Lob für die Gestaltung.

Hr. Schweiger bedankt sich bei allen Akteuren und weist daraufhin, dass hier die Planung über die stadt eigene Tiefbauverwaltung erfolgt ist.

Besichtigung Grundschule Großleinungen

Hr. Ruppe eröffnet den Vor-Ort-Termin und übergibt das Wort an Hrn. Sighting. Er ist Hausmeister in den Einrichtungen und zeigt uns als erstes die Kita.

- Erneuerung der Fassade (Verbretterung Nordgiebel) in den nächsten Tagen
- Bau 1995
- Fertigteilbau mit 4 Gruppenräumen und 2 Sanitäranlagen und 1 Teeküche
- wünschenswert wären eine neue Küche und neuer Belag
- LED-Umstellung in allen Räumen erforderlich
- Öl-Heizung von 1995

Hr. Sighting zeigt uns als nächstes das Hortgebäude:

- ehemaliges altes Schulgebäude
- im Flur fehlt 1 Rauchmelder
- riecht modrig

Der Bauausschuss bedankt sich bei Hrn. Sighting. Das Schulgebäude wird von Hrn. Ritter, dem Direktor der Grundschule, gezeigt:

- Bau 1978 / 1979, Schule ansonsten in einem sehr guten sanierten Zustand
- Werkraum: Schallschutz & Werkzeuge notwendig (Info an FB 40)
- Inklusionsschule seit 2015
- zukünftig Spezialisierung zur Sprachenschule (wegen Auslastung Schule in Halle)
- Ganztagschule wird angestrebt, dafür ideales Objekt – mit avisiertem Umbau leerstehender Trakt
- aktuell 97 Kinder aus 6 Ortschaften
- 4 Kinderheime im Einzugsgebiet
- 6 (+1) Lehrer
- Altbau wird aktuell hauptsächlich als Abstellraum genutzt, dadurch enorme Brandlast, hoher Sanierungsbedarf

Die Sitzung wird 17:50 Uhr in der Speisehalle der Grundschule Großleinungen fortgesetzt.

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Ruppe stellt die Ordnungsmäßigkeit fest, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung gewährleistet
8 stimmberechtigte Stadträte sind anwesend und der Ausschuss ist beschlussfähig.

Öffentlichkeit: Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher und nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es einen Änderungsantrag der Verwaltung:

Der TOP 4.1 - Beratung von Beschlussvorlagen zur Ratssitzung am 21.05.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses in öffentlicher Sitzung abzusetzen, da keine Beschlussvorlagen vorliegen.

Weiterhin soll der TOP 8 - Beratung von Themen / Beschlussvorlagen des Wasserverbandes abgesetzt werden, da die Verbandsversammlung auf den 05.06.2026 verschoben wurde.

Abstimmung: Ja-Stimmen 8
 Nein-Stimmen /
 Stimmenthaltungen /

Somit ist die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 09.04.2026

Zur Niederschrift gibt es keine Änderungen oder Hinweise.

Abstimmung: Ja-Stimmen 8
 Nein-Stimmen /
 Stimmenthaltungen /

Somit ist die Niederschrift einstimmig beschlossen.

*****Einwohnerfragestunde*****

Hr. Ruppe eröffnet 17:52 Uhr die Einwohnerfragestunde. Es sind keine Einwohner anwesend, deshalb wird diese wieder geschlossen.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 17. Ratssitzung am 21.05.2026 gem. Verweisung des Hauptausschusses

Der TOP wurde abgesetzt, da keine Vorlagen verwiesen wurden.

TOP 5 Information der Verwaltung und Wiedervorlage

Variantenvergleich GS Großeinungen

Fr. Diebes verteilt für alle Anwesenden ein Handout mit 3 Varianten und stellt diese vor.

Variante 1 beinhaltet den Umzug des Hortes in den noch nicht sanierten Teil des Schulgebäudes. Die Heizung und die Räumlichkeiten müssten hierbei saniert werden. Das aktuelle Hortgebäude soll dann entwertet werden. Ideal wäre ein Verkauf, ansonsten wird es als Freifläche für den Schulhof mitgenutzt. Diese Variante wird von der Schule und der Stadtverwaltung favorisiert.

Variante 2 beinhaltet die Sanierung des Hortgebäudes und den Rückbau des aktuell leerstehenden Schulgebäudeteils. Nachteil wäre, dass die Stadt dann weiterhin 2 Gebäude unterhalten müsste.

Variante 3 beinhaltet die Sanierung des Hortgebäudes mit Teilrückbau. Dabei würde das Obergeschoss zurückgebaut werden. Es würden dann allerdings nur noch 2 Räume zur Verfügung stehen und das wäre für eine Ganztagsbetreuung zu knapp. Weiterhin müsste der leerstehende Schultrakt verwertet werden.

Fr. Diebes gibt an, dass die Variante 1 für die Stadtverwaltung die Beste ist, weil sie alle notwendigen Aspekte berücksichtigt. Mit der Zustimmung des Bauausschusses würde man dann in den Ortschaftsrat gehen.

Hr. Kotzur fragt, ob die Variante den Vorstellungen und Entwicklungen der Schule entspricht. Hr. Ritter teilt mit, dass es die beste Variante für die Schule ist.

Hr. Schweiger ergänzt, dass er die Entwicklung der Schule gut findet und begleitet. Sie erfüllt die Bedingungen einer ländlichen Schule ideal, kurze Wege für die Kleinsten. Nicht nur für Großleinungen ist der Erhalt wichtig, sondern auch für andere Orte. Er hofft, dass der alte Hort vernünftig verwertet werden kann. Es gab vor Jahren bereits einen Kaufinteressenten, hier wird man jetzt noch einmal nachfragen. Diese Nutzung würde ideal passen.

Hr. Görlich fragt, ob bei der Veräußerung auch ein Stück Grundstück mit angedacht ist. Hr. Schweiger teilt mit, dass dies noch geklärt wird. Da die Schulhofsanierung geplant wird, muss sich hier ohnehin kurzfristig etwas überlegt werden. Für die Schulhofsanierung sind 300.000 € veranschlagt und sie soll vom Tor bis zur Turnhalle erfolgen.

Hr. Pastrik findet Variante 1 auch am sinnvollsten. Im Handout steht, dass der entstehende neue Schulteil mit regenerativer Energie beheizt werden soll. Er fragt, ob auch PV-Anlagen auf dem Dach vorgesehen sind.

Hr. Schweiger teilt mit, dass man hier noch am Anfang steht. Wenn die Variante feststeht, müssen dann erstmal Fördermittel akquiriert werden.

Hr. Schachtel findet den finanziellen Aspekt auch sehr gut, dass mit einem Verkauf des Hortgebäudes Geld für die Sanierung zur Verfügung steht.

Hr. Kleinert fragt, was passiert, wenn das Hortgebäude nicht verkauft wird. Wird es dann abgerissen? Wenn ja, welche Kosten werden dann aufgerufen?

Fr. Diebes teilt mit, dass ca. 50 T€ für einen Abriss anstehen würden. Dies wäre Plan B und die entstehende Freifläche soll dann in den Schulhof integriert werden.

Hr. Kotzur gibt an, dass er auch die Variante 1 favorisiert. Er findet es eine fantastische Campusbauweise, welche nicht nur für Großleinungen, sondern auch für das ganze Umfeld gut ist. Weiterhin ist er beeindruckt von der Weiterentwicklung der Schule. Man sollte darauf achten, dass die Verwertung des alten Hortgebäudes der Schulentwicklung nicht entgegensteht.

Hr. Schweiger gibt an, dass es keinen Verkauf um jeden Preis geben wird.

Hr. Mrozik findet die Beteiligung und die Richtung der Diskussion sehr gut. Er wird es auch am 15.05.2026 in der Ortschaftsratssitzung besprechen, denkt aber, dass auch hier die Variante 1 favorisiert wird. Er fragt, ob eine Beschlussvorlage notwendig ist.

Hr. Schweiger teilt mit, dass diese notwendig ist, da es eine öffentliche Einrichtung ist. Wenn der Hort im separaten Gebäude geschlossen wird, muss eine formelle Beschlussfassung vorliegen. Es wäre gut, wenn der Ortschaftsrat sich formell bekennt.

Fr. Diebes gibt an, dass eine Vorlage für die Ortschaftsratssitzung vorbereitet wird.

Sondervermögen – Straßeninstandsetzung

Fr. Diebes verteilt für alle Anwesenden ein Handout und stellt dieses vor. Für 2026 sind für die Straßenunterhaltung 1 Mio. € und für die Sanierung von Kitas 230.000 € über das Sondervermögen beantragt wurden.

Hr. Schweiger ergänzt, dass die im Rat beschlossenen Einzelmaßnahmen Investmaßnahmen waren und die groben Summen (Sammelposten) diese jetzt vorliegenden Unterhaltungsmaßnahmen beinhalten.

Für den Tiefbau sind vorgesehen:

- Fahrbahninstandsetzung Am Mittelfeld in Sangerhausen
- Oberflächenbehandlung Wilhelm-Koenen-Straße in Sangerhausen
- Oberflächenbehandlung Karl-Liebknecht-Straße in Sangerhausen
- Oberflächenenerneuerung mit Untergrundverbesserung An der Stollenmühle in Sangerhausen
- Oberflächenbehandlung Alban-Hess-Straße in Sangerhausen
- Fahrbahnerneuerung Bornholz in Wippra
- Oberflächenbehandlung Hauptstraße in Morungen
- Straßenbeleuchtung Allstedter Straße in Oberröblingen
- Gehweg + Straßenbeleuchtung Grüne Gasse in Oberröblingen

Für die Sanierung der Kitas sind vorgesehen:

- Kita Löwenzahn in Sangerhausen – Fußboden, Maler, Sanitär
- Kita Rotha – Dach und Elektroinstallation

Hr. Görlich fragt, wie er sich die Oberflächenbehandlung vorstellen kann. Wird abgefräst und dann kommen wieder 5 cm drauf?

Fr. Diebes informiert, dass nur ganz dünn abgenommen wird und dann mit einer Masse vergossen wird. Zum Schluss kommt dann noch Splitt darauf. Es handelt sich hierbei um eine „kosmetische“ Behandlung.

Hr. Görlich möchte weiterhin wissen, ob die Kreuzung Straße der VS / Karl-Liebknecht-Straße auch so behandelt wird oder grundhaft saniert wird.

Fr. Diebes teilt mit, dass diese grundhaft ertüchtigt wird, da hier ja ein Kreisverkehr entsteht.

Hr. Schweiger gibt an, dass in den letzten Jahren zu wenig in die Instandsetzungsarbeiten investiert wurde. Mit der Oberflächenbehandlung sollen kleine Haarrisse, welche zwangsläufig kommen, geschlossen werden.

Hr. Kleinert möchte wissen, ob bei der Grünen Gasse der ganze Gehweg inklusive Bordstein saniert wird.

Fr. Diebes bejaht dies.

Hr. Görlich war der Meinung, dass Unterhaltungsmaßnahmen über das Sondervermögen nicht mit abgedeckt werden können.

Hr. Schweiger gibt an, dass es immer hin und her zu dem Thema ging. Das Geld heißt Sondervermögen und es wird immer von einer Instandsetzung gesprochen. Der Bund hat die Förderbedingungen angepasst. Nach Rückfrage sind nunmehr auch Unterhaltungsmaßnahmen möglich. Bei grundhaftem Ausbau wären die Preise deutlich höher gewesen und man hätte vielleicht nur 2 kleine Straßen machen können.

Hr. Schweiger möchte wissen, ob der Bauausschuss mit der Liste einverstanden ist. Dieses wird von den anwesenden Ausschussmitgliedern befürwortet.

Straße der Volkssolidarität 2. BA

Fr. Diebes informiert zum aktuellen Stand. Wunsch des Bauausschusses war es, dass die Stadtverwaltung mit den Wohnungsbaugesellschaften Kontakt aufnimmt und die Parksituation parallel zur Straße diskutiert. Die SWG als unmittelbarer Anlieger hat angegeben, dass es keine Probleme geben wird, wenn man nicht mehr straßenbegleitend parken kann. Sie würden es vorziehen, wenn der Streckenverlauf im 2. Bauabschnitt analog dem 1. Bauabschnitt fortgesetzt wird. Für ihre Mieter stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung und im Ernstfall würden noch weitere geschaffen werden. Auch die privaten Eigentümer im unteren Abschnitt sind laut SWG und WGS sehr gut mit Parkplätzen im rückwärtigen Bereich aufgestellt.

Der Bauausschuss befürwortet, dass der 2. Bauabschnitt analog dem 1. Bauabschnitt fortgesetzt wird.

Fr. Milus möchte wissen, inwieweit der 1. BA im Plan ist.

Fr. Diebes teilt mit, dass der 1. BA im Plan ist und im Spätherbst fertiggestellt wird.

TOP 6 Anfragen und Anregungen

Fr. Kronberg – Verlegung Bauhofstandort / Feuerwehr

Sie berichtet von der Ortschaftsratssitzung Wolfsberg, zu der der Ortschaftsrat Breitenbach mit eingeladen wurde. Hr. Bößenroth und Hr. Klaschka von der Stadtverwaltung waren auch mit anwesend. Fr. Kronberg und die Ortschaft Breitenbach möchten dem Bauausschuss einen weiteren Vorschlag vorstellen. Sie berichtet, dass aktuell der Bauhof im ehemaligen Feuerwehrgebäude in Breitenbach untergebracht ist. Er nutzt dort die Garage und auch die Nebengebäude. Der Bauhof hat sich hier über Jahre eine Struktur erarbeitet, wie sinnvoll in allen zugehörigen Ortschaften gearbeitet werden kann. Rotha, Horla und Wolfsberg sind von Breitenbach aus sehr gut erreichbar. Eine Variante der Stadt ist, die Garage in Breitenbach für die Feuerwehr zu nutzen.

Hr. Schweiger unterbricht Fr. Kronberg. Er gibt an, dass Fr. Kronberg mehr weiß als alle anderen Anwesenden und möchte zunächst alle auf den gleichen Stand bringen. Er berichtet, dass laut Planung die Feuerwehr in Wolfsberg ein neues Fahrzeug bekommen soll. Dies bedeutet, dass in Wolfsberg eine neue Garage gebaut werden müsste, da das neue Fahrzeug nicht in die vorhandene Garage passt. Es wurden dafür in Wolfsberg 2 Varianten zur Diskussion vorgestellt. Dann gab es eine weitere Variante vom Stadtwehrlleiter: Man könnte das neue Fahrzeug auch in Breitenbach in der Garage vom Bauhof unterstellen. Die Abmessungen würden es hergeben und es müsste kein Neubau stattfinden. Diese Variante wurde dann ebenso untersucht. Den Ortschaftsräten Breitenbach und Wolfsberg wurden nunmehr die 3 Varianten zur Meinungsbildung zum von Frau Kronberg genannten Termin vorgestellt.

Fr. Kronberg ergänzt, dass die Garage an sich groß genug für das neue Fahrzeug ist, allerdings wäre das Tor zu niedrig. Aktuell wird geplant, ein Salzsilo in Breitenbach für die Winterdienstversorgung aufzustellen. Sie möchte jetzt eine weitere Variante vorstellen: Der Bauhof soll die bisherigen Räumlichkeiten weiter nutzen. Im Nebengebäude in Breitenbach könnte man problemlos das neue Feuerwehrauto unterbringen. Das Hebewerk für das Abwasser würde nach Anschluss an das zentrale Abwassernetz wegfallen und könnte als Räumlichkeiten für die Feuerwehr (WC / Duschen / Umkleide) genutzt werden. Der jetzige Feuerwehrstandort in Wolfsberg könnte soweit ertüchtigt werden, um hier eine Außenstelle vom Bauhof zu schaffen. Ein Auto könnte dort untergebracht werden. Die aktuell vorhandene Werkstatt könnte nach Wolfsberg umziehen. Sie verweist weiterhin darauf, dass man sich im letzten Jahr für die Dezentralisierung der Bauhofstandorte ausgesprochen und sich in der Harzpforte für den Standort Breitenbach entschieden habe.

Hr. Schweiger gibt an, dass eine ordentliche Beschlussvorlage für den Hauptausschuss vorbereitet wird. Es handelt sich analog dem Hort ebenfalls um eine öffentliche Einrichtung bei der der Stadtrat sich für eine Variante entscheiden muss. Er denkt, dass die Variante Tausch (Bauhof nach Wolfsberg und Feuerwehr nach Breitenbach) die Vorzugsvariante und somit die günstigste Variante werden könnte.

Hr. Schachtel hinterfragt noch einmal: bei der von Fr. Kronberg vorgestellten Variante wären Bauhof und Feuerwehr in Breitenbach und in Wolfsberg wäre lediglich eine Außenstelle vom Bauhof.

Hr. Schweiger bestätigt dies. Es geht aber nicht darum, was eine Ortschaft gerne möchte. Alle Varianten werden nunmehr mit Vor- und Nachteilen sowie Kosten aufgearbeitet und gegenübergestellt. Es muss für alle die beste Lösung gesucht werden.

Fr. Kronberg gibt an, dass es nicht nur die beste Variante für Breitenbach ist. Sie hat Kontakt zu den Ortsbürgermeisterinnen von Rotha und Horla aufgenommen und auch diese befürworten den Bauhofstandort in Breitenbach. Man benötigt nicht unbedingt das Feuerwehrauto in Breitenbach. Aktuell gibt es einen MTW, mit dem man fein ist. Problem sei, dass aktuell in Wolfsberg nur 2-3 Mitglieder in der Feuerwehr sind und davon dürfen nur 2 das Auto fahren.

Hr. Schweiger gibt an, dass dies nicht der Grund für das Umverlegen ist. Die Ursprungsidee war wegen der Garage. Momentan arbeiten Breitenbach und Wolfsberg in Bezug auf die Feuerwehr ohnehin zusammen, aktuell fährt man von Breitenbach nach Wolfsberg. Da die meisten Mitglieder in Breitenbach sind, kam der Vorschlag, die Feuerwehr in Breitenbach unterzubringen.

Fr. Kronberg ergänzt, dass die meisten Einsätze in Richtung Horla und Rotha gehen, welche im Alarmfall ebenfalls ausrücken. Sie berichtet, dass mit dem MTW direkt zum Einsatzort und nicht nach Wolfsberg gefahren wird. Sollte es in Wolfsberg keinen Fahrer geben, müsste man zunächst nach Wolfsberg fahren und das Fahrzeug holen.

Hr. Pastrik fragt, ob beim Standort in Wolfsberg der alte Standort von der Feuerwehr gemeint ist. Er gibt an, dass dieses im Überschwemmungsgebiet liegt und keine sanitären Anlagen vorhanden wären.

Hr. Schweiger teilt mit, dass 2 Standorte in Wolfsberg im Gespräch sind. In der Beschlussvorlage werden beide Standorte ordentlich untersucht und bewertet.

Hr. Görlich hinterfragt noch einmal die Anzahl der Feuerwehrleute in beiden Ortschaften.

Fr. Kronberg gibt an, dass es in Wolfsberg max. 3 Mitglieder und in Breitenbach max. 8 Mitglieder gibt.

Hr. Schweiger teilt mit, dass es sich dabei um ein Momentbild handelt. Es wird immer ein Kommen und Gehen geben.

Hr. Kleinert fragt, warum man aufgrund der geringen Mitgliederzahl den MTW nicht nach Wolfsberg stellt und das Feuerwehrauto nach Breitenbach.

Hr. Schweiger teilt mit, dass genau so die Grundsatzüberlegung war.

Hr. Kleinert ergänzt, dass es wichtig ist, dass die Feuerwehr einsatzbereit ist.

Hr. Ruppe gibt an, dass der Streitpunkt am Ende nicht die Feuerwehr ist, sondern der Bauhof.

Hr. T. Schultze – Gonnabrücke – resultierende Sperrung 5 Monate

Aus der Zeitung war die Äußerung der LSBB und des Ministeriums zu entnehmen, dass die Stadt im Herbst / Winter 2024 bei der Abstimmung mit am Tisch saß und es so befürwortet hat. Dies würde dem, was jetzt von der Verwaltung gesprochen wird, widersprechen. Er bittet um Klarstellung und fragt, ob es Pläne gibt, was genau gemacht werden soll. Im Gespräch sind unter anderem eine zukünftige Ampelregelung sowie einen Ausbau der Kreuzung.

Hr. Schultze möchte wissen, was die Verwaltung dazu weiß.

Hr. Schweiger teilt mit, dass man die genaue Planung nicht kennt. Man kennt nur den Grundsatz, der angetragen wurde. Die Stadtverwaltung hat von Anfang an gesagt, dass die Umsetzung so nicht akzeptabel ist. Die Umleitung für den 2. Bauabschnitt sollte bereits seit Januar durchgezogen werden. Problem hierbei ist, dass die Stadt Sangerhausen kein Verfahrensbeteiligter ist. Es geht um eine Landesstraße und hierfür ist das Straßenverkehrsamt, welches zum Landkreis Mansfeld-Südharz gehört, zuständig. Bei der Sperrgenehmigung wurde die Stadt Sangerhausen nicht beteiligt. Bei der Straße geht es nicht nur um eine Oberflächenbehandlung, denn die Brücke, welche erneuert wird, bekommt eine andere Höhenlage. Ein Angleich muss hier erfolgen, welcher laut Aussage LSBB die lange Bauzeit begründet. Weiterhin wird die Brücke so gebaut wie vorher, ein zusätzlicher begleitender Radweg ist nicht vorgesehen. Es wurde eine Fahrradstraße für 830.000 € gebaut. Der Stadtverwaltung war auch klar, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt die Fahrradstraße nicht genutzt werden kann, weil die Landesstraße zwischen Brücke und Kreuzung gemacht werden muss. Der Oberbürgermeister hat dann den Vorschlag gebracht die Straßensanierung in 2 Bauabschnitte zu unterteilen. Der Abschnitt Kreuzung Helmstal bis Einfahrt Fahrradstraße könnte in den Sommerferien saniert werden, damit die Schüler nicht betroffen sind. Da die LSBB die obere Verkehrsbehörde ist, hat sie leider Sonderrechte. Bautechnisch kann Hr. Schweiger die Sperrung von 5 Monaten grundsätzlich verstehen. Jeder der eine Bitumenschicht fährt, möchte nirgends eine Naht haben, da das immer eine Schwachstelle ist. Man muss das aber genau abwägen, denn eine solche Naht ist kein Weltuntergang. Aktuell hat man als einziges Druckmittel die Hilfsfristen. Der Landkreis hat in einem Schreiben hingewiesen, dass diese trotz Sperrung eingehalten werden. Es ist aktuell nicht klar, welche Straßen / Wege dazu genutzt werden, da sowohl am Raben- als auch am Promilleweg im Sommer Straßenschäden beseitigt werden müssen. Wenn es nicht anders geht, werden diese Baumaßnahmen natürlich verschoben, um den Bürgern diese Straßen / Wege zur Verfügung zu stellen.

Hr. Schultze teilt mit, dass aus der Bevölkerung auch praktikable Lösungsansätze unterbreitet werden. Beispielsweise eine Einbahnstraßenregelung über den Rabenweg und den Promilleweg. Bei der Bevölkerung und beim Stadtrat bzw. den Ortsbürgermeistern besteht momentan ein Unwissenheitsfaktor, da man keine Fakten bekommt. Er gibt an, dass er seit diesem Zeitungsartikel mit Anrufen von Bürgern bombardiert wird.

Fr. Biedermann gibt an, dass es bei ihr genauso ist. Das Handy klingelt den ganzen Tag. Eltern wissen nicht, wie sie die Betreuungszeiten in den Kitas abdecken sollen, Eltern beschwerten sich wie lange ihre Kinder mit dem Bus zur Schule unterwegs sein sollen, es gibt Einzelfirmen wie beispielsweise eine Kosmetikerin, die ihren Laden zumachen kann. Sie weiß nicht, was sie den Bürgern antworten soll. Es gibt teilweise viele Gerüchte, die die Runde machen.

Hr. Schweiger verspricht, dass er weiter über die Zeitung und Social Media informieren wird.

Hr. Dr. Hille (in Abwesenheit) vorgetragen von Herrn Ruppe – Schützenplatz

Er schlägt vor, dass ein Alkoholverbot ausgesprochen wird und bittet um Prüfung. Es gibt dazu „prominente Vorbilder“ wie der Domplatz in Erfurt. Hier wurde ein Alkoholverbot ausgesprochen und Schilder aufgestellt. Durch das Ordnungsamt kann dies leicht bestreift und durchgesetzt werden.

Hr. Schweiger informiert, dass aktuell viele Möglichkeiten geprüft werden. Leider ist es nicht so einfach. In Magdeburg versucht man es beispielsweise auch und bekommt es nicht hin. Im Detail ist es echt schwierig. Er berichtet, dass im letzten Sanierungsausschuss darüber gesprochen wurde. Eine Möglichkeit wäre die WebCam. Es wird aber auch aktuell eine richtige Überwachungskamera geprüft. Diese gibt es beispielsweise in der Lutherstadt Eisleben und sie wurde durch die Polizei selbst installiert. Dafür muss allerdings ein krimineller Schwerpunkt vorliegen, der eine Überwachungskamera rechtfertigt.

Hr. Schweiger teilt mit, dass mit Vorabsprache mit dem Sanierungsausschuss eine Bestreifung durch ein privates Sicherheitsunternehmen getestet wird. Man startet mit einem Testlauf von 4 Wochen. Vorgesehen sind 20 Kontrollgänge neben dem stadteigenen Ordnungsamt. Wochentags von 20 bis 2 Uhr 2 Durchgänge und am Wochenende jeweils 3 Durchgänge. Ein Angebot liegt bereits vor und es beläuft sich auf ca. 500 € pro Woche. Es soll zu unregelmäßigen Zeiten bestreift werden.

Hr. Schweiger verweist weiterhin auf die Spielplatzschilder. Spielplätze sind in der Regel nicht rund um die Uhr geöffnet. Aktuell wird noch eine Abgrenzung des Spielplatzes geklärt, ein Zaun ist aber nicht geplant.

Hr. Ruppe eröffnet 19:20 Uhr die nicht öffentliche Sitzung.
Hr. Ritter, Hr. Schultze & Hr. Mrozik verlassen die Sitzung.

gez. Franziska Müller
Protokollführerin

gez. Patrick Ruppe
Vorsitzender